

# Leichtathletik

## Ohne Stadtbesichtigung

18.07.2012 | 16:53 Uhr



Foto:

Da sind Leichtathleten nicht anders als Fußballer oder Handballer. Wichtige Wettkämpfe werden erst dadurch zum echten Erlebnis, wenn man weit fahren und übernachten muss, wenn man sich in Ruhe die zum Wettkampfort gehörende Stadt ansieht, am Abend vor dem Wettkampf noch schnell einen Blick ins Stadion wirft. Ab Freitag laufen die Deutschen Meisterschaften der Jugendaltersklasse U 18 und U 20. In Mönchengladbach-Rheydt. Das ist eine schöne Stadt mit einem schönen Stadion, dem Grenzland-Stadion. Dort trägt das U 23-Team des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach seine Heimspiele aus. Auch eine schöne Sache. Aber auch kein Grund dafür, dass die Athletinnen und Athleten aus dem Kreis Recklinghausen, die an den Meisterschaften teilnehmen, vorzeitig anreisen, dort im Hotel übernachten, am Tag vor dem Wettkampf vor Ort noch einmal gemeinsam Essen gehen.

„Ganz klar“, sagt Ludger Zander, Trainer der Aktiven des Recklinghäuser LC, „da werden wir nur am jeweiligen Wettkampftag hinfahren. Das besondere Flair fehlt. Und das gehört eigentlich zu solchen Meisterschaften dazu.“ Es trägt mit dazu bei, dass bei solchen Titelkämpfen die Leistungen immer noch ein paar Prozentpunkte nach oben schnellen. Seine Sprinterinnen müssen es diesmal ohne „Kick“ schaffen, ihre Vorleistung zu verbessern. Diese positioniert die RLC-Staffel, die diesmal in der Besetzung und Reihenfolge Janine Gamrath, Elena Hütter, Maren Albers, Isabell Oenning – Ida Hartwig ist Ersatzläuferin – an den Start gehen wird, auf Platz sechs der Rangliste. „Wenn wir diesen Platz am Ende auch erreichen“, sagt Zander, „dann können wir zufrieden sein.“ Zunächst einmal gilt es die Vorläufe zu überstehen. Bei 32 gemeldeten Staffeln wird es vier davon geben. Sie beginnen am Freitag ab 14.20 Uhr. Das Finale findet ebenfalls am Freitag um 20.10 Uhr statt.

Vorbereitet hat Zander sein Quartett auch mit vielen Wechseln. Sie können den Unterschied ausmachen. Wobei das wichtigste ist, den Stab nicht zu verlieren. „Deshalb haben wir das immer mit zwei Stäben geübt“, sagt Zander. „Sonst trainiert man ja oft nur die ersten beiden Wechsel.“

Neben der Staffel sind für den Recklinghäuser LC auch Pia Zajonz (U 20) über die 3000 Meter und Marita Schulte (U 18) im Stabhochsprung aktiv. „Beide können durchaus um eine Medaille kämpfen“, sagt Zander. „Pia Zajonz hat endlich mal Gegnerinnen. Auf Westfalenebene hat sie ja keine mehr. Und Marita Schulte muss endlich mal höher springen als 3 Meter 50 wie zuletzt bei den Westdeutschen Meisterschaften. Aber das waren ja keine Westdeutschen Meisterschaften. Der Stabhochsprung war ja beim eigentlichen Termin bei uns im Stadion Hohenhorst ausgefallen, wurde nachgeholt. In der Woche in Leverkusen.“ Auch da fehlte: das Flair. Markus Rensinghoff